

NIEDERSÄCHSISCHER SPORTSCHÜTZENVERBAND E. V.

Wilkenburger Str. 30; 30519 Hannover
Tel.: (0511) 22 00 21-0 - Fax: (0511) 22 00 21-21 – E-Mail: info@nssv.de



Vizepräsident Axel Rott

Hannover, den 17.03.2010

Betr.: Waffenrecht

Hier: Zugriff von berechtigten Personen auf WBK-pflichtige Waffen, die in den
Waffenkammern der Vereine aufbewahrt werden

Liebe Schützenschwestern, liebe Schützenbrüder,

in einer gemeinsamen Besprechung mit uns hat das Ministerium zur Regelung des oben genannten Sachverhaltes ein Lösung erarbeitet, die per Erlass den Waffenbehörden übermittelt und von uns als die am wenigsten belastende Möglichkeit akzeptiert wurde. Die Alternative wäre eine Eintragung aller Zugriffsberechtigter in die Vereins-WBK gewesen, das hätte zu hohen Kosten und ständiger Änderung der Vereinswaffenbesitzkarte geführt.

Deshalb bitten wir jetzt alle Vereine, die vollständige Liste der Personen unter Angabe der Funktion mit Zugriff auf WBK-pflichtige Vereinswaffen bis zum 30.04.2010 an die zuständige Waffenbehörde zu übersenden und für jede Person auf der Liste den WSK-Nachweis in Fotokopie beizufügen. Diesem Personenkreis ist der Zugriff auf die Waffen auch vor der Antwort der Behörde mit Hinblick auf vorliegende Zuverlässigkeit gestattet (bisherige Regelung aus 2006).

Für die später erforderlichen Änderungen dieser Liste ist dann aber ausdrücklich für neu hinzukommende Berechtigte die Antwort der Behörde abzuwarten (Bestätigung der Zuverlässigkeit). Aus Gründen der Übersichtlichkeit empfiehlt sich, bei Änderungen jeweils die Übersendung einer neuen Gesamtliste, in der die Änderungen entsprechend kenntlich gemacht werden.

In eiligen Einzelfällen empfehlen wir, die geänderte Liste der Zugangsberechtigten persönlich bei der Waffenbehörde vorzulegen und eine sofortige Überprüfung zu erbitten (dieses Vorgehen ist bei den Jägern bei Erteilung des Jagdscheins gängige Praxis!).

Niedersächsischer Sportschützenverband e. V.

gez. Axel Rott
Vizepräsident

NIEDERSÄCHSISCHER SPORTSCHÜTZENVERBAND E. V.

Wilkenburger Str. 30; 30519 Hannover
Tel.: (0511) 22 00 21-0 - Fax: (0511) 22 00 21-21 – E-Mail: info@nssv.de



Vizepräsident Axel Rott

Ergebnisprotokoll

- Betr.: 1. Zugriff von berechtigten Personen, die nicht in der WBK des Vereins eingetragen sind, auf die Vereinswaffen in der Waffenkammer
2. Vereinheitlichung der Genehmigungspraxis durch die Waffenbehörden für die Aufbewahrungskonzepte der Schützenvereine

Bezug: Unsere Schreiben an MI vom 21.01.2010 und Ergebnisprotokoll Besprechung im MI am 19.06.2006

Teilnehmer:

MI:	Herr Ruge Herr Moßmann Frau Bümmerstede-Franke
NWDSB:	Präsident Otten Landessportleiter Otten Geschäftsführer Viebrock
NSSV:	Vizepräsident Rott

Zeit: 09.01.2010, 09:30 – 10:45 Uhr

Nach gegenseitiger Begrüßung und Bekanntmachung erklärt Herr Ruge, dass das Ministerium dem grundsätzlichen Vorschlag der Schützen auf Verzicht der Eintragung in der Vereins-WBK aller Berechtigten (Übungsleiter) mit Zugriff auf die gesicherten Vereinswaffen (Waffenkammern/Tresore) folgen wird, wenn der erforderliche Waffensachkundenachweis durch den Verein glaubhaft gemacht wird.

Allerdings muss die Absprache aus dem Ergebnisprotokoll vom 19.06.2006 dahingehend erweitert werden, dass der Verein die Namen der betreffenden Personen nicht mehr wie bisher bei sich schriftlich hinterlegt, sondern eine komplette Liste der zuständigen Waffenbehörde übersendet, um eine Zuverlässigkeitsüberprüfung dieses Personenkreises zu ermöglichen. MI wird einen Erlass herausgeben, der die Einzelheiten regelt. Darin wird als Stichtag der 30.04.2010 festgelegt, bis zu dem den Behörden die Liste der Vereine vorgelegt werden müssen (bis dahin gilt die Regelung aus 2006!). Weiterhin wird das MI eine Frist vorgeben (im ersten Durchgang bis zum Beginn der Sommerferien-24.06.2010- danach bei Änderungen 4 Wochen), in der die Vereine im Regelfall eine Rückmeldung erhalten müssen. Weiter gibt das MI vor, dass diese Liste bei der Waffenbehörde dem aktuellen Stand entsprechen muss und deshalb von den Vereinen Veränderungen

unverzöglich nachgemeldet werden müssen. Um die Übersichtlichkeit zu erleichtern, soll bei Veränderungen durch die Vereine eine komplette neue Liste übersandt werden, damit der aktuelle Stand auf Anhieb klar ist.

Die anwesenden Schützenvertreter erklären sich mit dieser Verfahrensweise einverstanden, weil sie die sonst erforderliche Veränderung der Waffenbesitzkarten mit entsprechenden Gebühren überflüssig macht.

Hinsichtlich des Einsatzes der kriminalpolizeilichen Beratungsstellen durch die Verwaltungsbehörden erklärt Vizepräsident Rott, dass diese Passage nicht ohne Grund in der VO ersatzlos gestrichen worden ist, weil häufig die Vorschlagslisten ohne weitere Einzelfallprüfung durch die Waffenbehörden als Forderung an die Vereine übernommen worden sind und vielfach tatsächlich völlig unverhältnismäßig und unbezahlbar waren.

Aus Sicht der Schützen müsste das Ministerium hier mit einer „Empfehlung“ mäßigend eingreifen, vor allem auch, um in Niedersachsen ein relativ einheitliches Verwaltungshandeln zu erreichen. Herr Rott erklärte dazu beispielhaft, dass die Aufbewahrung von einschüssigen KK-Langwaffen in Schießständen innerhalb geschlossener Ortschaften sicher in Standard A ausreichen müsste.

Herr Ruge sagt eine Behandlung des Themas zu den Dienstbesprechungen mit den Waffenbehörden zu

Abschließend bietet Herr Rott an, sich auf Wunsch an Dienstbesprechungen der Waffenbehörden zu derartigen Fragen zu beteiligen.

Hannover, den 10.03.2010

Niedersächsischer Sportschützenverband e. V.

Axel Rott
Vizepräsident

PS: Diese Protokollfassung wurde am 13.03.2010 vom MI per Fax autorisiert und ist damit verbindlich.

Die zwangsweise Beteiligung der kriminalpolizeilichen Beratungsstellen an diesen Konzepten ist seit der ersatzlosen Streichung dieser Passage im Gesetz seit dem Jahr 2008 nicht mehr vorgeschrieben. Guter Grund für diese überraschende rechtliche Regelung war die Tatsache, dass die Beratungsstellen häufig einen Standard empfohlen haben, der für viele Vereine nicht bezahlbar und auch nicht erforderlich war (s. entsprechende Rechtsprechung). Gleichwohl nehmen die Behörden die gutachterlichen Dienste der Beratungsstellen (zulässigerweise) in Anspruch.

Problematisch wird es aber immer dann, wenn die Waffenbehörden diese Empfehlungen nicht mehr hinterfragen sondern ohne eigene Bewertung übernehmen und vorschreiben.

Mit freundlichem Gruß

Niedersächsischer Sportschützenverband e. V.

gez. Axel Rott
Vizepräsident
(nach Diktat verreist)

Für die Richtigkeit

Karen Wobbe
Sekretariat Verwaltung

Niedersächsisches Ministerium
für Inneres und Sport
z. H. Herrn Moßmann
Postfach 2 21

30002 Hannover

Hannover, den 21.01.2010
Ro-wo

Betr.: Zugriff von berechtigten Personen auf die Vereinswaffen in den
Waffenkammern, die nicht in der WBK des Vereins eingetragen sind

Bezug: Telefonische Unterredung mit Herrn Moßmann am 12.01.2010

Sehr geehrter Herr Moßmann,

die im Schützenbund Niedersachsen zusammengeschlossenen Verbände
Niedersächsischer Sportschützenverband, Nordwestdeutscher Schützen-
bund und der Schützenverband Hamburg und Umgegend sehen
dringenden Besprechungs- und Regelungsbedarf mit dem Innenministerium
hinsichtlich der Zugangsberechtigung zu den Waffenkammern unserer
Schützenvereine, um für Niedersachsen eine auch für die Schützen
praktikable, aber trotzdem rechtssichere Regelung zu finden.

Probleme entstehen z. Z. dadurch, dass einige Waffenbehörden die
Auffassung vertreten und durchzusetzen versuchen, dass ausschließlich
die Personen Zugang haben dürfen, die in der WBK des Vereins
eingetragen sind, das ist bei den meisten Vereinen der Schießsportleiter
oder der 1. Vorsitzende, also eine Person. Ein geregelter Übungsbetrieb
wäre bei Ausgabe und Annahme der Waffen in der Waffenkammer nur
durch diese eine Person nicht zu gewährleisten. Es muss eine Regelung
her, die es mehreren Personen gestattet, Zugriff auf die Vereinswaffen zu
haben. Dass dieser Personenkreis die rechtlichen Voraussetzungen erfüllen
muss, versteht sich von selbst.

Das Bedürfnis ergibt sich aus dem Vereinszweck, eine bestandene Waffensachkundeprüfung ist der zuständigen Waffenbehörde gegenüber zu belegen, die Meldung des eventuellen Zugangsberechtigten Kreises ermöglicht der Waffenbehörde außerdem die Überprüfung der persönlichen Zuverlässigkeit.

Aus meiner Sicht gibt es zwei Möglichkeiten, dieses Problem zu regeln.

Eine theoretische Möglichkeit wäre tatsächlich die aktuelle Eintragung des betreffenden Personenkreises in die WBK. Das hätte allerdings gerade bei größeren Vereinen zur Folge, dass für die WBK des Vereins ständige Aktualisierungseintragungen erforderlich wären und entsprechende Kosten verursachen. Für die Vereine wäre dieser Weg kaum praktikabel.

Wir würden deshalb eine Festschreibung der jetzt überwiegend praktizierten Vorgehensweise vorziehen, die lediglich einen aktuellen Meldestand bei den Behörden durch einfachen Bericht garantiert. Uns schwebt vor, im Wege der Beleihung diesen Personenkreises (in der Regel die Übungsleiter) mit Zugriffsrecht auf die Vereinswaffen zu versehen. Hier würde sich praktisch eine Parallelregelung zu den Schießstandaufsichten ergeben, die die Vereine ja ebenfalls aktualisiert an die Behörden zu melden haben.

Wir würden diese Problematik gerne zeitnah mit Vertretern Ihres Hauses erörtern und ggf. gemeinsam nach einer in Niedersachsen einheitlichen Verfahrensweise suchen.

Mit freundlichem Gruß

Niedersächsischer Sportschützenverband e. V.

gez. Axel Rott
Vizepräsident
(nach Diktat verweist)

Für die Richtigkeit

Karen Wobbe
Sekretariat Verwaltung